

Locarno | Spezialausgabe des Festivals mit Zentralschweizer Filmen

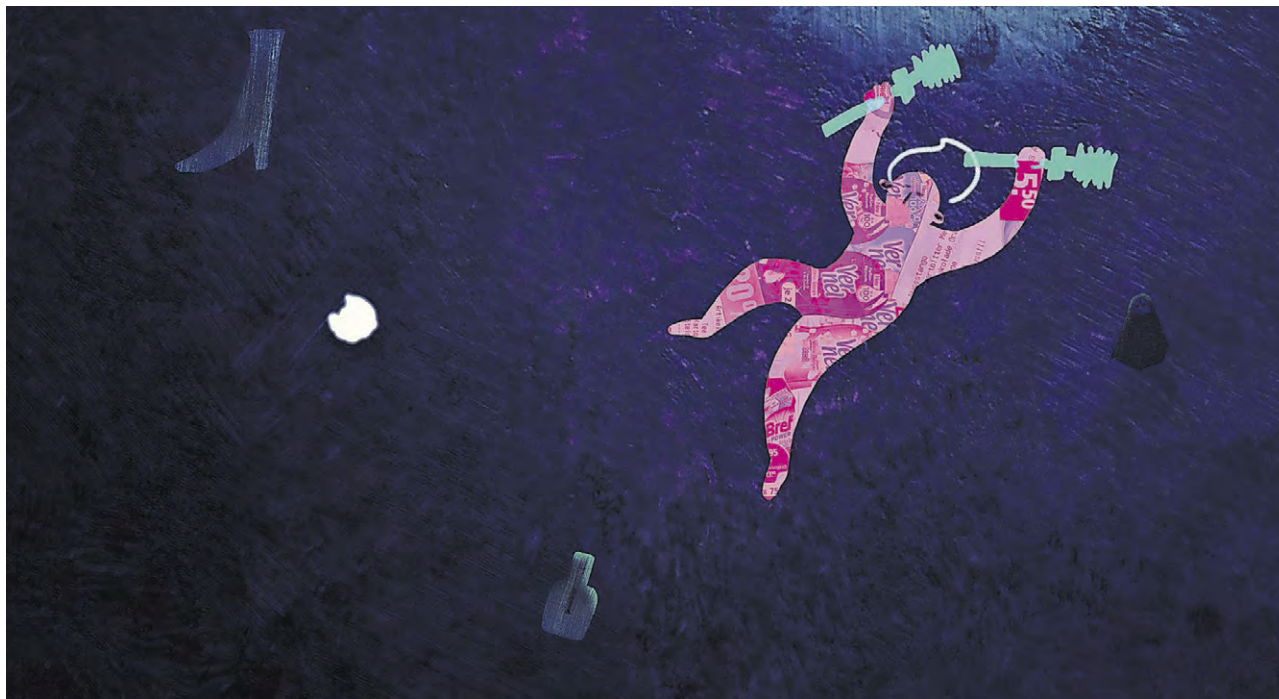
«Ein Stück Himmel» am Filmfestival

An der Spezialausgabe des Filmfestivals Locarno (5. bis 15. August) und am Animationsfilmfestival Fantoche (1. bis 6. September) sind junge Zentralschweizer Filmschaffende gut vertreten.

In Isenthal gedreht

Auch eine Produktion, die viel in Isenthal drehte, ist dabei: «Ein Stück Himmel» von Michael Koch (Produktion Hugo Film, Zürich) ist einer von zehn Schweizer Langfilmen, die für die Sektion The Films After Tomorrow des Filmfestivals Locarno ausgewählt wurden. Der Filmdreh des Spielfilms in den Urner Alpen, konkret in Isenthal, mit vielen Darstellern aus der Zentralschweiz musste Corona-bedingt abgebrochen werden. Mit dieser neuen Sektion, die für das diesjährige Festival eingeführt wurde, will das Filmfestival Locarno Filmschaffende unterstützen, deren Projekte wegen der Pandemie ins Stocken geraten sind.

Zwei neue Animationsfilme aus der Zentralschweiz sind für den Kurzfilm-Wettbewerb «Pardi di domani» des Locarno-Festivals ausgewählt worden. «Megamall» von Aline Schoch, Bachelor-Abschluss der Hochschule Luzern – Design & Kunst, feiert seine Weltpremiere in Locarno und «Lachsmänner» der Luzernerin Veronica L. Montaña in Zusammenarbeit mit Manuela Leuenberger und Joel Hofmann ist ebenfalls im Rennen um den «Pardino d'oro». Das Locarno-Festival findet wegen der Pandemie nicht in



«Megamall» von Aline Schoch wird sowohl am Filmfestival Locarno als auch am «Fantoche» in Baden vorgestellt.

FOTO: ZVG

seiner gewohnten Form statt. Die Wettbewerbsfilme werden online vorgeführt.

Fantoche als erstes Filmfestival, das wieder physisch stattfindet

Das erste Filmfestival der Schweiz, das nach dem Lockdown wieder physisch stattfinden kann, ist das internationale Festival für Animationsfilm Fantoche in Baden. Im Schweizer Wettbewerb sind insgesamt acht Zentralschweizer Produktionen vertreten.

Aus der Hochschule Luzern – Design & Kunst sind sechs Filme im

Rennen um einen Preis am wichtigsten Animationsfilmfestival der Schweiz. Dazu kommen zwei Animationsfilme von Luzerner Filmemacherinnen.

Sechs weitere Produktionen sind von Alumni der Hochschule Luzern – Design & Kunst, welche die Zentralschweiz nach der Ausbildung verlassen haben. Damit unterstreicht die Talentschmiede aus Luzern/Emmenbrücke ihren nachhaltigen Einfluss auf die Schweizer Filmszene.

Die Zentralschweizer Filme am «Fantoche» in Baden sind folgen-

de: «Megamall» (Aline Schoch, HSLU), «IHR» (Amélie Cochet und Louis Möhrle, HSLU), «Alleswasichberühre» (Marion Täschler, HSLU), «Golema» (Geena Gasser und Amon Zucker, HSLU), «LU» (Lara Perren, Anna Lena Spring, Luisa Zürcher, HSLU), «The Edge» (Zaide Kutay und Géraldine Cammisar, HSLU), «Lachsmänner» (Veronica L. Montaña, Manuela Leuenberger und Joel Hofmann, YK Animation Bern), «Der kleine Vogel und die Bienen» (Lena von Döhren, Schattenkabinett Bern). (e)

Buchtipps | Herbert Huber

«Geschichten und Gekochtes»

Es gibt biografische Kost und Erlebnisse mit Gästen, einen Kolumnen-Eintopf und viele «gluschtige» Rezepte zum Nachkochen ...

In 60 Jahren «Tanz mit der Gastronomie» ist wohl das eine oder andere Küchengeflüster herumgegangen und es ist die eine oder andere

Suppe gekocht worden, die dann auch ausgelöffelt werden musste: «Geschichten und Gekochtes» ist ein Buch für Menschen vom Fach und für solche, die ein bisschen etwas von Lust und Frust des Gastgewerbes verstehen. Es ist aber auch ein Buch für Menschen, die genussfreudig und mit etwas augenzwinkerndem Humor auf und über den Tellerrand schauen wollen.

In seinen «Geschichten» nimmt Herbert Huber die Leserinnen und Leser mit in die aufregende Welt der Gastronomie von damals und heute. Die Faszination hat schon in Mutters Küche seinen Anfang genommen und findet in seiner Kolumnensammlung die journalistische Verfeinerung. Dass sich Journalismus mit der richtigen Mahlzeit stets besser verdauen lässt, beweist der zweite Teil «Gekochtes» und die zahlreichen Rezepte – natürlich stets mit «Gehuber» gespickt. (UW)

Es ist aber auch ein Buch für Menschen, die genussfreudig und mit etwas augenzwinkerndem Humor auf und über den Tellerrand schauen wollen.

Geschichten und Gekochtes von Herbert Huber. 232 Seiten mit 68 Abbildungen. ISBN 978-3-85932-911-9.

Freilufttheater | Junger Schauspieler mit Urner Wurzeln freut sich über Rolle des Heuer-Hans

Auf dem Ballenberg wird Geschichte in diesem Sommer lebendig

«Himmel, Arsch und Zwirn» – das soll jetzt nicht als derber Fluch gemeint sein. Vielmehr heisst so das aktuelle Stück im Freilufttheater Ballenberg, das in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht in gewohnter Form über die Bühne gehen kann. Statt des sonst 40-köpfigen Ensembles agieren in diesem Sommer nur 14 Schauspielerinnen und Schauspieler. Darunter auch wieder Gilles Antenen, von dem im «Urner Wochenblatt» wegen seiner Urner Wurzeln schon öfter die Rede war.

Wie der junge Nachwuchsschauspieler mitteilt, freut er sich sehr, dabei sein zu dürfen. Er schlüpft in die Rolle des Fankhauser Hans: Der Heuer-Hans hat sich Hals über Kopf in Zili verliebt und geht bei ihr «fensterln».

Dichtung und Wahrheit

Noch an drei Wochenenden geht es auf dem Ballenberg um lebendige Geschichte. Denn die Schauspielerinnen und Schauspieler erzählen in jeweils 30 Minuten wahre und erfundene Anekdoten und Geschichten in historischem Umfeld der Bauernhäuser und in historisch anmutenden Gewändern. «Nur schon die Kostüme sind eine Augenweide und passen hervorragend», schwärmt Gilles Antenen. Museumsbesucherinnen und -besucher dürfen sich noch an den



Gilles Antenen (Mitte) gehört zum reduzierten Ensemble beim Freilufttheater Ballenberg. Als Heuer-Hans möchte er das Herz von Zili erobern. FOTO: ZVG

Wochenenden vom 18./19. Juli sowie 15./16. und 22./23. August auf besondere Erlebnisse auf dem Ballenberg freuen, wo sie spielerisch in frühere Zeiten versetzt werden und alltägliche Geschichten von anno dazumal sozusagen live erleben. Auf diese Art und Weise erwachen auch die Häuser im Freilichtmuseum Ballenberg zum Leben. Die Geschichten erzählen aus dem harten Arbeitsalltag eines Tagelöhners, von der wundersamen Heilung der schwermütigen Hofbäuerin oder eben wie der Heuer-Hans zu seiner Zili kam.

Pilotprojekt «Living History»

Wie das Freilichtmuseum Ballenberg auf seiner Homepage informiert, gehören die einzelnen Inszenierungen zu einem Pilotprojekt namens «Living History», mit dem man Erfahrungen sammeln will sowie interaktive Angebote für Museumsgäste erforschen, einschätzen, fördern und weiter vorantreiben möchte. Das Ensemble des Landschaftstheaters, vor allem die Schauspielerinnen Anne Hodler und Franziska Senn, führen die Zuschauerinnen und Zuschauer an die Spielstätten und durch die emotionalen Geschichten. (fk)

Mehr Infos gibt es auf der Homepage des Freilichtmuseums unter www.ballenberg.ch.

Urner Wochenblatt

DIE GRÖSSTE URNER ZEITUNG, GEGRÜNDET 1876

Gesamtauflage: 9415
Printauflage: 8917 (WEMF 2019)
E-Paper: 498 (Selbstdeklaration)

Reichweite: 24000 Leserinnen und Leser (MACH Basic 2019-2)

Erscheinungsweise: 2x pro Woche, Mittwoch und Samstag

Redaktion
Urner Wochenblatt
Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
Telefon 041 874 16 77
info@urnerwochenblatt.ch
www.urnerwochenblatt.ch

Markus Arnold (Chefredaktor)	(ma)
Stefan Arnold (Stv. Chefredaktor)	(sa)
Doris Marty	(dmy)
Mathias Fürst	(füm)
Franka Kruse	(fk)
Elisa Hipp	(ehi)
Simon Gisler	(sigi)
Martina Tresch-Regli	(mr)
Melissa Siegfried (Praktikantin)	(mel)

Redaktionelle Mitarbeit

Rita Spizzi	(sr)
Esther Herger	(eh)
Dorothe von Rotz	(dv)
Petra Arnold	(ape)
Silvia Schmucki	(sil)
Erich Herger	(ehg)

Verlag
Gisler 1843 AG
Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
Telefon 041 874 1843
info@gisler1843.ch
www.gisler1843.ch

Inserateverkauf
Gisler 1843 AG
Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
Telefon 041 874 16 66
info@gislerwerbung.ch
www.gisler1843.ch

UW-Abonnement
Print: jährlich Fr. 213.–
E-Paper: jährlich Fr. 167.–
Print und E-Paper-Abo: jährlich Fr. 222.–
Print Einzelverkauf: Fr. 2.30;
Aboservice: Tel. 041 874 1843,
abo@urnerwochenblatt.ch